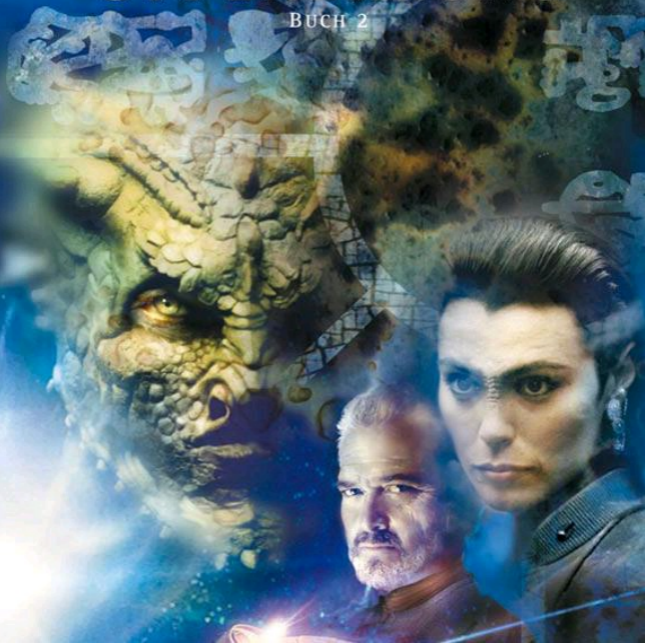


STAR TREK DEEP SPACE NINE

OFFENBARUNG

BUCH 2



Jake steuerte das Shuttle *Venture* zurück zur Station und achtete darauf, dass die Strahlung sein Kommen verbarg. Gut möglich, dass er übervorsichtig vorging. Immerhin hatte Nog gesagt, dass es die Zerstörung der *Aldebaran* unmöglich gemacht hatte, ein Schiff im direkten Umfeld der Station mit den Sensoren zu erfassen. Doch Jake wollte sicher gehen. Niemand sollte ihm folgen können. Laut den Logbüchern der Station war er von DS9 aus zur üblichen Route zur Erde geflogen – falls es jemand nachprüfte. Und sofern Nog die Wahrheit gesagt hatte, bekam nun niemand seine Rückkehr mit.

Oder meine Reise ins Wurmloch, wenn ich gut aufpasse. Und Glück habe. Bisher war sein Glück unglaublich gewesen. Die Bedingungen konnten nicht besser sein. Die Station wurde nach wie vor repariert und auf den neuesten Stand gebracht, und immer mal wieder öffneten Trümmerstücke der

Aldebaran das Wurmloch. Wenn die Föderation auftauchte, würde sie die Trümmer untersuchen und beseitigen, und dann war seine Chance vertan. War die Föderation erst da, schaffte er es nicht mehr unbemerkt ins Wurmloch.

Obwohl er sich noch außerhalb der Sensorreichweite befand, sah er DS9 als kleinen Fleck auf seinem Monitor und glaubte sogar, die Wolke aus Zerstörung erkennen zu können, die die Station umgab – eine unsichtbare Aura gefährlicher Energie, gespickt mit großen und demolierten Teilen der *Aldebaran*.

Es gab mindestens sieben Trümmerstücke, die groß genug für das waren, was er vorhatte, doch nur zwei von ihnen befanden sich auf einem Kurs, der das Wurmloch dazu bringen würde, sich zu öffnen. Jake wollte sich an eines anschleichen und in seiner Deckung ein paar vorsichtige Stupse mit den Schubdüsen

vollführen, um es in die richtige Richtung zu drängen. Dank der Strahlung dürfte ihn dabei niemand bemerken. Vielleicht registrierte das klingonische Patrouillenschiff *Tcha'voth* die Energie, doch die Aufgabe der Klingonen bestand in der Verteidigung der Station vor einem Angriff aus dem Gamma-Quadranten. Im Zweifelsfall würden sie sich dem Urteil der Station anschließen. Die Energiesignatur würde zu schnell wieder verblassen, um von einem getarnten Schiff stammen zu können. Nichts als Trümmer da draußen.

Und dann werde ich ihn finden. Ihn finden und ihn heimbringen.

Der Gedanke allein erfüllte ihn mit Hoffnung. Jake kannte die Prophezeiung nahezu auswendig, und doch tat es gut, sie zu sehen und in Händen zu halten. Er überprüfte die Anzeigen im Cockpit der *Venture*, griff in seine Tasche und zog das kleine Bündel heraus, das Istani ihm gegeben hatte. Es kam ihm vor,

als wäre das eine Million Jahre her, dabei war es vor nicht einmal einer Woche gewesen. Nur Tage nach ihrer Begegnung war die Prylarin getötet worden, und diese Erkenntnis hatte Jake noch immer nicht ganz verdaut. Auch nun konzentrierte er sich lieber auf den uralten Text, den er auspackte. Der ihm sagte, was er zu tun hatte.

Das Pergament unter seinen Fingern fühlte sich wächsern und weich an. Jakes Blick schweifte über die Schriftzeichen der toten Sprache, und in seinem Geist stand der Wortlaut der Übersetzung geschrieben.

Und aus dem Tempel kehrt ein Herold zurück – nicht vergessen und doch in der Zeit verschollen; ein Seher, dem die weisen Propheten singen –, wenn jene Zeit zu Ende geht. Er kommt, um der Geburt der Hoffnung beizuwohnen, des kindlichen Wegbereiters. Den Kindern des Landes schenkt der Herold

ein neues Verständnis des Tempels. Geboren im Licht des Krieges, öffnet der Wegbereiter von einer anderen Welt die Augen und blickt auf ein Zeitalter zunehmender Erkenntnis.

Doch sein Weg zu diesem Land liegt im Verborgenen, ist mühsam. Prophezeiungen sind enthüllt und versteckt. Das erste Kind, ein Sohn, betritt den Tempel allein. Mit dem Herold kehrt es zurück, und bald darauf wird der Wegbereiter geboren. Ein neuer Atemzug, und das Land erblüht in Wandel und Klarheit.

Herold. Oder Abgesandter. Und wer sollte der erste Sohn sein, wenn es sich bei dem Wegbereiter um das Baby von Kas und Dad handelte? Istani Reyla hatte Jake die Prophezeiung gegeben, weil sie wusste, dass sie wahr war. Und Jake wusste es auch. Er spürte es, und die Tatsache, dass alles so glatt gelaufen war – der Erwerb der *Venture* von Quark, die Bereitschaft, mit der alle seine Lüge